



Während eines Rundganges durch das Rekonstruktionsgebiet Hunnenstraße/Wieckstraße in Barth: Jürgen Barz, stellvertretender Bürgermeister; Maritha Böthin, Stadtbaudirektor; Reinhard Ewaldt, Sekretär der Ortsleitung; und Ernst Krammer, Vorsitzender des Stadtausschusses der Nationalen Front (v. l. n. r.) beraten die weitere städtebauliche Gestaltung dieses Wohngebietes.

Foto: Hartmut Klonowski

entwickeln. Es hat sich bewährt, daß in Vorbereitung der neuzubildenden Hausgemeinschaften Abgeordnete und Mitglieder der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front in den betreffenden Häusern Familiengespräche führen. Sie sind darauf gerichtet, den Bürgern die Aufgaben einer Hausgemeinschaft zu erläutern und mit ihnen gemeinsam weitere Aktivitäten und Initiativen in den Wohnbezirken zu beraten.

Unsere Erfahrungen bestätigen, daß die örtliche Initiative der Bürger am besten gedeiht, wenn die gesellschaftlichen Kräfte einheitlich an die zu lösenden Aufgaben herangehen und alle Einwohner aktiv in das gesellschaftliche Leben einbezogen werden. Dazu koordiniert die Ortsleitung mit den Parteileitungen der Betriebe und Einrichtungen, den WPO, dem Rat der Stadt, der Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung, den Wohnbezirksausschüs-

sen der Nationalen Front und den gesellschaftlichen Organisationen die politische Massenarbeit. In den Massenorganisationen unserer Stadt sind über 4000 Bürger organisiert, 20 Prozent sind Mitglied unserer Partei. Die Leitungen dieser Organisationen leisten eine aktive niveauvolle politische Arbeit. Im DFD sind zum Beispiel 682 Frauen unserer Stadt organisiert. Sie arbeiten in 9 Wohngruppen und führen vor allem persönliche Gespräche mit den Frauen der Handwerker und Gewerbetreibenden und organisieren öffentliche Frauenversammlungen.

In der Entschließung der Ortsdelegiertenkonferenz wurde den Gruppen des DFD in unserer Stadt die Aufgabe gestellt, anlässlich des internationalen Frauentages 1986 eine Friedensmanifestation der Barther Frauen gut vorzubereiten und durchzuführen.

Leserbriefe

setzt, die Stimmungen und Meinungen der Werktätigen im jeweiligen Bereich gründlicher kennenzulernen und besser darauf zu reagieren. Die breite Palette des Inhalts dieser Gespräche - begonnen bei der „großen Politik“ bis hin zu kommunalen Belangen und ganz persönlichen Problemen unserer Genossen - sicherte, daß sie zu einem umfassenden Meinungs- und Gedankenaustausch wurden, den es in unserer künftigen Arbeit fortzusetzen und weiter auszubauen gilt.

Horst Schmidt
ParteiSekretär im VEB Jenaer Glaswerk

Wir machen kluge Parteipolitik sichtbar

In der Berichtswahlversammlung habe ich das Vertrauen der Genossen meines Produktionsbereiches im Wohnungsbaukombinat Dresden erhalten, als APO-Sekretär an der Spitze eines Kollektivs von guten und in manchen Schlachten erprobten und bewährten Genossen zu stehen. Jeder Genosse unseres Bereiches kennt seine Verantwortung für das Wohnungsbauprogramm als Kernstück des sozialpolitischen Programms unserer Partei. Bei uns und durch uns wird Parteipolitik sichtbar.

Jede in guter Qualität übergebene Wohnung ist für mindestens eine Familie unserer Stadt erfüllter Wunsch, Glück, ist gewachsenes Vertrauen zu Unserer Parteipolitik und zu unserem Staat. Jede nichtgebrachte Wohnung ist Enttäuschung, ja oftmals auch Vertrauensverlust. Daß es dazu nicht kommt, darum ringen wir in unserem Produktionsbereich, in unserem Betrieb unter Führung unserer Parteipolitik, und dargm kämpfen wir Genossen mit allen Werktätigen gemeinsam.